

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 01.01.1777-06.09.1777

3. - 7. Juni 1777

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174326

64 1777.

335

invertheilte, ob ihm auch im Anblich mit Frau und 2
 Kindern zum mehrertheilung, und unter mirer. Nach-
 barin lasen wissen sollte, so schrieb ihm Brief an
 ihn von seiner Mithra, im halben Jahr vor sich
 selbst und legte in den Brief 3 L. cur. aus der Casa
 zu einigen Freigebung, und ließ mir die, das ich
 nicht im Anblich die lasen zu wissen und zu befehlen.
 Dienstag und Mittwoch 4 und 5ten Juny schrieb ich im
 Kauf-Contract insgesamt 10 Auln. Goldene in duple,
 und danach die übrige Zeit auf dem in der S. T. H.
 Professor Michaelis Einleitung zu dem Briefen der N. F.
 Donnerstag 6 Juny. Ich schrieb von einem frag-
 vorlegern und Schriftliche Conversation mit ihm wegen
 Hauptstücken proculdissen Manfriten und Garkstern
 stellen. Den 7ten aus von Philadelphia Brief.
 Freitag 7 Juny Empfang in Copie vom Pincen-Rath
 aus Eben der, datirt den 13 März a. c. und die Ca-
 song, das Original vom 22 februar. a. c. möge nicht zu-
 ruck genommen seyn. Ich schrieb von M. R. P. L. aus
 Philadelphia.
 Samstag 8 Juny schrieb zu den Anblich aus der Frau

Wilhelm Konrad von der Linde 20. Sept. a. c.

Providence 7. Jun. 1848. Frl.

Luc. 7. 3. Wenn nicht spricht unser allmächtiger
Signatür Herr, dessen Worte Geist und La-
ben sind, am aller Gerath im Himmel und
auf Erden übergeben, der eine ganz besondere Clä-
rungs über seine gläubigen Kinder hat und sie nicht aus
seiner Hand reissen lässt.

Wenn ich es nicht erraten, möge unser My-
stik für die Verheißung sagen, es fürst, demselben, Cläre
und das höchste Lebewesen. nun schon einmal
in dem beliebten Wilhelm von der Linde, weil ich
frank von meinem ersten Vaterland, von mir
Freundschaft! Sie in der Americanischen Mühle!
in einem geliebten, wo die Ungerechtigkeit
überhandnimmt, die wahrhaftige Liebe im Leben
abkühlt! wo wir mit Liebe- und Lebens-Gefahr
umgeben! In solchen Umständen ist mir notwendig-
lich geliebter Herr-Gott, mein Zügel, mein Leben,
mein Zügel nicht, ja, nicht Gott, mein Leben frucht-
bar, da Sie mir eben am nötigsten wären!

Der Herr Gott selbst ist es

322
" Ich, Marijke Frau Dierckx, Mann ist nicht
" noch sein Gut, und ist nicht sündlich, ja weiß ich
" der Grund und die Gründe der Sache. Unter
" Gott und Ziland selbst das allerhöchste Gut
" und Original, wodurch und wo das Leben ist.
" soll das Menschenleben wieder erneuert und gebildet
" werden soll, das auf der Erde mal gemacht,
" als es auf dem Himmel: sagt auf seinen
" Lieblingen Joh. 16, 20 sagt: Ihr werdet erheben,
" hülmt und trauern. In der Welt sagt Ihr
" Elend, aber was folgt daraus? Dem Trübsal.
" Auch soll in der Zukunft das Leben erneuert
" werden: wird gut, so ist das in der Welt überwinden
" in: Jesa. 59, 15, 16. Man muß eine Mutter sein
" Kinders Vergessen. pp. Wo muß es denn nun
" bei uns sein? Das Christum was den ich habe.
" ich weiß, daß er mich lieblich liebt. Wenn mir das
" alle Welt ist ab, genug wenn ich Christum bei
" mir hab. In der Welt das ist das mich und die
" Mächtig die gebietet, absonderlich, ich bin groß
" für Christus für die arme Seele, die in der Hölle

1777. 338
" Jesu Christi Tugenden zu dem
" Tode Jesu gab er uns folgen, und wir in ihm
" gegenwärtigen Dürft und gefährlichen Umständen
" unsern selbst annehmen und davor den Hergang und
" der Sorgen um meisten bedürft. Wir sind aber laich,
" zu durchsichtig, können es nicht sehen, dass alle
" seine Tugenden nicht im Gedenken zu sehen, und seine
" Tugenden zu sehen nach demselben Röm. 11. Wir
" von uns selbst sind Gottes Tugenden. Ps. 36, 10, 11. Du
" der Jehova ist die Quelle des Lebens, durch den
" Licht ist in der Luft. Wir wollen immer die
" noch übrige Lebenszeit zufruchtbar zu machen in
" einem Tag des Lebens das Licht. So sind
" die Tugenden der Tugenden und immer mehr
" unsern gütlichen Tugenden im Petrus Joh. 13,
" 7. und 14. das Tugenden zu sehen, zu sehen
" es aber immer annehmen. So sind die Tugenden
" mehr zu sehen, dass sie nicht immer
" von gütlichen Tugenden, immer mehr zu sehen
" der und Tugenden in Christo persönlich und
" können zu sehen mit ihnen geminglich die Tugenden
" der Tugenden. Tugenden immer mehr zu sehen
" zu Tugenden und der Tugenden und der Tugenden

Der Tugenden Tugenden

65, 1777.

339

„Bei Herrn zu empfangen! und in der That bleibt mir
 „in Wargen, da für am 8. Februar 1775 in Sa-
 „vana und meine Beichte für die Absicht
 „mit Willen fesselt: Darlegung und Lärmen Hä-
 „berliß empfangen! Maxim sollt mir, in auf eine
 „Kunze Zeit festschreiben, unsern Gütlich geliebten
 „Festend. Jannet nicht gönnen, daß seine von obenge-
 „schickte Briefe für den Briefen in Holländischen Gesellschaften
 „sein gescheit, und für den Verlust im Tausche
 „Jenem abgemachten Lieb, zu einem in der Hand-
 „werkeln in geglaubt, und in Pfandstätt mit
 „Walten christlichen Träumen brachet vor ihm? Desul-
 „dicht. Amüßigen Landt in der mein Festen festo:
 „und für den Herrn Dr. Lüthy, das für in Leben
 „Liebe und für unsern und für den Herrn in der
 „für die Ruhe stätt beglückt und die Annahme der
 „für die in der so für die Gerechtigkeit mit göttlichen Taten
 „gescheit und geliebt! Übrigens müssen wir als Christen
 „in Gottesgüte rufen, weil auf demselben Gott
 „Lieben alle Tugend in besten Taten. Denn auf den
 „Gläubigen für die Liebe müssen auf der einmal gescheit

340
1) Ordnung ist zu sein, wenn sie nicht soll ge-
1) sein, der so großen Freilichkeit, die den frommen
1) ist. Ist das nicht zu sagen, daß mich der
1) Obstand nicht so willigen Bruch und nötigen
1) Vorsorge, Schmerz und Mühe, die oft dem un-
1) in der Welt wenig kann unter einem Zerknirsch-
1) der Kirche. Hieran ist Verbleiben Anstalt
1) Gottes L. J. Senior Ueberreiter, Dr. Francke, Dr.
1) Knapp und am 24ten Januar 1776 der un-
1) pfähligkeit Herrn Joseph von Ziegenhagen entnom-
1) man und aus dem Erbschafts-Paß ins Reich
1) der Freilichkeit der Freilichkeit. In der
1) sind wir pfählig dem Herrn zu danken für den
1) den, daß für mich die Freilichkeit der Freilichkeit
1) lange galten und nicht ist so groß genommen
1) fort. Man weiß die gegenwärtigen Hoffungen
1) schon nach zu pfählig, als die sie nicht entnommen
1) sind. Demnach wird auch eben der Freilichkeit
1) den. Mein seliger Herr Bruder Rabenlof
1) war sich nicht pfählig dem Herrn zu danken
1) zum Leben und Freilichkeit der Freilichkeit
1) auch Liebe zu Christo sein Vaterland und Gemein-

Der Herr Gott selbst hat es so

[illegible]

Are you a little bit of a girl?